

Schritt für Schritt zum Rechercheprofi

Viele Schüler¹ der weiterführenden Schulen haben Schwierigkeiten, passende Quellen für ihre Referate und Seminararbeiten auszuwählen. Die Stadtbibliothek Straubing (Niederbayern) hat daher ein neues Spiralcurriculum erstellt, in dem viele Bibliotheksführungen darauf zugeschnitten sind.

Von Regina Herbst und Sonja Fischer

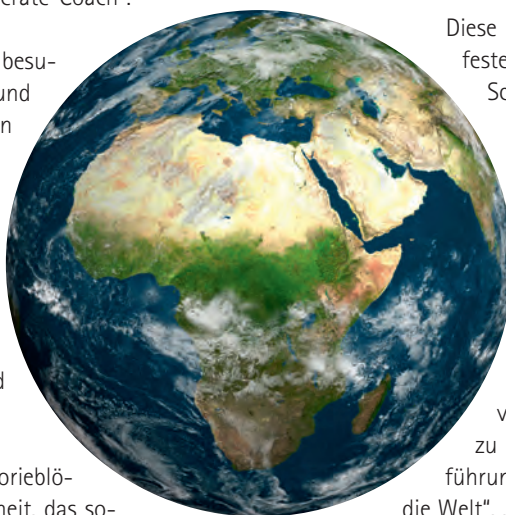
Zwei Angebote, die sich bereits seit Langem im Portfolio der Bibliothek befinden und sich bewährt haben, sind die „Literaturrecherche“ und der „Referate-Coach“.

Bei der „Literaturrecherche“ besuchen Bibliothekare Gymnasien und Fachoberschulen, um im Rahmen einer 90-minütigen Einführung die Schüler für die Literatursuche zu schulen. Dabei werden diverse Recherchemöglichkeiten im WebOPAC, im Katalog des Bibliotheksverbands Bayern sowie bei Bedarf im Karlsruher Virtuellen Katalog erläutert und demonstriert.

Zwischen den einzelnen Theorieblöcken haben die Schüler Gelegenheit, das soeben erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen, indem sie selbstständig zu ihren Facharbeits- und Referatsthemen recherchieren. Der Bibliothekar, der die Veranstaltung leitet, gibt dabei Tipps und Hilfestellung. Abschließend erhalten die Teilnehmer Informationen über die Fernleihe (Bedingungen, Vorgehensweise, Kosten, Lieferzeiten etc.).

Der „Referate-Coach“ konzentriert sich im Gegensatz dazu auf die Einzelberatung zu einem konkreten Thema in der Bibliothek. In einer rund 30-minütigen kostenlosen Schulung zeigt ein Mitarbeiter, wie man mit Hilfe von Lexika, Datenbanken und Bibliothekskatalogen geeignete Schlagwörter zum Thema der Seminararbeit findet und mit den erweiterten Sucheinstellungen und Filtern umgeht. Er berät auch bei der Auswahl der gefundenen Literatur für die Fernleihbestellung. Ziel dieser persönlichen Betreuung ist es, mit dem Schüler zusammen erfolgreiche Suchstrategien in der Bibliothek und im Internet zu erar-

beiten und ihn fit für das wissenschaftliche Arbeiten zu machen.



Diese Angebote sind bereits seit Jahren fester Bestandteil des Straubinger Schulservices. Im Laufe der Zeit wurde jedoch festgestellt, dass die Fähigkeiten zum Recherchieren und zur Auswahl der passenden Quellen bei den Schülern immer stärker abnehmen. Oft fehlt das Basiswissen, was dazu führt, dass bei Referaten und selbst bei manchen Seminararbeiten Wikipedia oft als Hauptreferenz verwendet wird. Um diese Lücken zu füllen, wurden drei neue Klassenführungskonzepte entwickelt: „Reise um die Welt“, „Deutsche Literaturgeschichte“ sowie – ganz neu – „Die Tierforscher“.

Bei der „Reise um die Welt“ (7./8. Jahrgangsstufe) sollen in eineinhalb Stunden alternative Informationsquellen wie das Munzinger-Archiv von den Schülern entdeckt und verwendet sowie das richtige Zitieren und der Vortrag vor der Klasse eingeübt werden.

Zunächst wird der Klasse anhand einer PowerPoint-Präsentation demonstriert, welche Aufgaben konkret während der Führung zu lösen sind und wie die Recherche im WebOPAC und im Munzinger-Archiv funktioniert. Dabei werden verschiedene Länder der Erde kurz vorgestellt und als Thema den Kleingruppen zugeteilt. Sobald alle ihre jeweiligen Aufgaben erhalten haben, beginnt die eine Hälfte der Klasse mit der Recherche im Katalog. Dabei soll pro Gruppe ein vorgegebenes Buch zum „eigenen“ Land gesucht und dann am entsprechenden Regal gefunden werden. Mit dessen Hilfe müssen die Schüler mehrere Aufga-

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet, die jedoch die weibliche Form stets mit einschließt.

ben bearbeiten und Fragen zu ihrem Land beantworten. Zur Lösung ist es nötig, dass sowohl Inhaltsverzeichnis als auch Register verwendet werden.

Die zweite Hälfte der Klasse startet an den Internetarbeitsplätzen der Bibliothek. Drei Aufgaben müssen mit Hilfe des Munzinger-Archivs gelöst werden, die letzte Frage sollen die Teilnehmer im Internet recherchieren; dabei dürfen alle Webseiten außer „Wikipedia“ verwendet werden. Eine Zusatzaufgabe für die Schüler lautet, zu überlegen, was bedeutende Unterschiede zwischen dem Munzinger-Archiv und dem Internet sind bzw. wann welche Quelle für die Recherche sinnvoll ist.

Sobald die Fragen von der jeweiligen Gruppe beantwortet wurden, geht es ans Zitieren. Dies wurde zu Beginn kurz erklärt, zusätzlich findet sich die richtige Form noch einmal auf dem Aufgabenblatt. Erfahrungsgemäß haben



die Schüler in der 7. und 8. Klasse noch wenig bis keine Erfahrung damit, sodass hier häufig Fehler auftreten und weitere Erklärungen nötig sind. Ob das Zitieren überhaupt von der Klasse eingeübt werden soll, kann jeder Lehrer vorab bestimmen. Danach wechseln die Gruppen die Stationen.

Abschließend versammeln sich alle Gruppen nach kurzer Vorbereitungszeit, um ihre Ergebnisse der Klasse zu präsentieren. Dabei soll jeder Gruppenteilnehmer einen Teil des Kurzreferates übernehmen und wird aufgefordert, die gefundenen Antworten nicht nur abzulesen, sondern lebendig und interessant vorzustellen. Deshalb nutzen auch viele Real- und Mittelschulen die „Reise um die Welt“, um ihre Schüler auf Referate vorzubereiten.

Noch in der Erprobungsphase befindet sich zurzeit das Angebot speziell für Gymnasien, die Stoffrecherche. Auf Wunsch einer Schule wurde für die zehnten Klassen als Vorbereitung auf das W-Seminar ein Führungskonzept entwickelt, mit dessen Hilfe das wissenschaftliche Arbei-

ten intensiv erlernt und eingeübt werden kann. Übergeordnetes Thema ist z. B. die **Deutsche Literaturgeschichte**, zu dessen Unterthemen (diverse Autoren, Epochen, Werke) die Schüler in Kleingruppen recherchieren. Ziel ist es, in 90 Minuten den kompletten Ablauf von Vergabe des Themas bis zum fertigen Referat beispielhaft zu durchlaufen und dadurch die einzelnen nötigen Arbeitsschritte zu verdeutlichen.

Im Plenum wird zunächst an einem Unterthema dargestellt, wie eine Recherche aussehen kann: Die Suche im WebOPAC und Munzinger-Archiv wird demonstriert und wichtige Schlüsselbegriffe wie Primär- und Sekundärliteratur werden erklärt. Außerdem findet eine kurze Bibliotheksführung in den relevanten Bereichen (Belletristik, Literaturwissenschaft, Lernhilfen) statt. Dann erhalten die Schüler ihre Themen und Arbeitsaufgaben:



1. Notiere, was du über dein Thema schon weißt.
2. Erstelle eine Mindmap.
3. Überlege dir zwei wichtige Fragen zum Thema, die du recherchieren solltest.
4. Suche in der Bibliothek nach Primär- und Sekundärliteratur und recherchiere im Munzinger-Archiv. Bringe ein Buch zur Abschlussrunde mit.
5. Ergänze deine Mindmap um die gefundenen Informationen.
6. Stelle deine Ergebnisse in einem dreiminütigen Kurzreferat vor der Klasse vor.

Der Schwerpunkt liegt bei dieser Führung darauf, dass die Schüler selbständig Fragen und Schlagworte erarbeiten und dadurch lernen, ihr Thema näher einzugrenzen. Es dürfen sowohl Internet- als auch Buchquellen verwendet werden, so lange diese beim Referat angegeben werden. Neben der Verwendung der Internetplätze ist es auch möglich, die Aufgaben mit Hilfe mitgebrachter Smartphones zu lösen, die bei dieser Führung ausdrücklich erlaubt sind.

Professor Kernbeißer bittet die Kinder um Hilfe.

Schüler beantworten Fragen am PC.

In der Abschlussrunde stellen die Gruppen ihre Ergebnisse vor und fügen ihre Themen auf einem Zeitstrahl der deutschen Literaturgeschichte an der richtigen Stelle ein. Durch das Anpinnen am Zeitstrahl erhalten die Schüler einen sehr anschaulichen Überblick über die zeitlichen Zusammenhänge und Abläufe und lernen, ihr Thema in ein „größeres Ganzes“ einzuordnen.

All diese Konzepte vermitteln erfolgreich Informations- und Recherchekompetenz, sind jedoch nur auf Schüler weiterführender Schulen ausgerichtet. Von Seiten der Leh-



Die „Tierforscher“ arbeiten mit Tablet und Buch.

rer besteht aber inzwischen der Wunsch, die Basis für das wissenschaftliche Arbeiten sogar noch früher, nämlich bereits in der Grundschule, zu legen. Die neue Führung „Tierforscher“ richtet sich daher an die vierten Jahrgangsstufen und beschäftigt sich mit den Grundzügen der Arbeit mit einem Sachbuch.

Als Rahmengeschichte wurde der Zoologe Professor Korbinian Kernbeißer ins Leben gerufen, der sich mit einer Videobotschaft (übermittelt per Tablet) an die Kinder wendet. Er befindet sich im Ausland und hat seine Unterlagen zu bestimmten heimischen Tieren verlegt. Er bittet die Kinder darum, die fehlenden Informationen für ihn zusammenzustellen, jedoch drängt die Zeit, denn sein Tierlexikon soll schon in ein paar Tagen in Druck gehen.

Um diese Aufgabe lösen zu können, zeigt der Bibliothekar zunächst der Klasse die Kinderbibliothek und legt dabei besonderen Wert auf den Sachbuchbestand. Danach werden die Vor- und Nachteile eines Buches im Gegensatz zum Internet erklärt und der Unterschied zwischen Register und Inhaltsverzeichnis aufgezeigt.

Mit diesen Informationen ausgestattet, machen sich die Kinder an die Arbeit. Sie erraten in Gruppen anhand von Pfotenabdrücken das jeweilige Tier, mit dem sie sich im Folgenden beschäftigen werden. In den ersten beiden Aufgaben arbeiten die Schüler mit einem Naturführer und lernen, richtig mit dem Inhaltsverzeichnis und Register umzugehen. In der dritten Aufgabe müssen sie zuerst ein Tierlexikon in der Bibliothek suchen, anschließend ihr Tier im Buch finden und einen vorbereiteten Steckbrief ausfüllen.

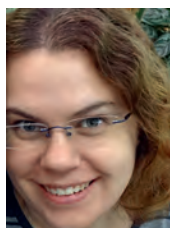
Danach verbessern die Teams einen Fehlertext mit Hilfe ihrer gefundenen Informationen. Im Anschluss stellt jede Gruppe ihr Tier in Form eines Kurzreferates der Klasse vor. Der Bibliothekar „sendet“ in der Zwischenzeit die fertigen Steckbriefe an den Verlag. Am Ende meldet sich der Tierforscher erneut per Video und berichtet, dass sein Buch dank der Hilfe der Kinder wie geplant in Druck gehen kann.

Fazit:

Die neuen Führungen kommen bei Lehrern und Schülern aller Altersstufen und Schularten sehr gut an und sind bereits fester Bestandteil des neuen Spiralcurriculums. Besonders in höheren Klassen steigt die Zahl der Neuanmeldungen direkt nach der Veranstaltung, und auch die Zugriffszahlen auf das Munzinger-Archiv sind erfreulich.

Wichtig ist:

Früh übt sich, wer ein Rechercheprofi werden will! Dennoch dürfen auch Spaß und Vergnügen nicht zu kurz kommen – egal ob bei Schülern oder Bibliotheksmitarbeitern.



DIE AUTORINNEN:

Regina Herbst und Sonja Fischer sind Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek Straubing.